

Jasmin Steinmetz bringt beim ASC den Nachwuchs zum Tanzen

# Ballett ist ihr Leben

*Es könnte sein, dass es für Jasmin Steinmetz demnächst mehr Arbeit gibt. Zum einen, weil unlängst ein neuer Ballett-Film in die Kinos kam: »First Position« (Untertitel »Ballett ist ihr Leben«) dürfte ähnliche Effekte zeitigen wie früher »Black Swan« oder »Billy Elliot« – von den Filmen begeisterte Mädchen wollen unbedingt Balletttänzerinnen werden. Zum anderen sollte die Aufführung von Shakespeares »Sommernachtstraum« Folgen haben, den das Ballett des ASC Göttingen im Juni im Atrium des Gräflichen Landsitzes Hardenberg auf die Bühne brachte.*

**W**er bei einer der hinreißenden Aufführung war und Kinder hat, die noch nicht tanzen, dürfte zumindest mit dem Gedanken spielen, den Nachwuchs anzumelden – oder sich selbst, denn zum glücklichen Tanzen ist es nie zu spät. Immerhin wirkten am »Sommernachtstraum« rund 100 Aktive im Alter von 8 bis 77 mit.

Natürlich schwebten hier keine Profis über die Bühne und auch keine Tänzerinnen und Tänzer mit künstlerischer Ausbildung, sondern Mitglieder eines Sportvereins, die gemeinsam eine Inszenierung einstudiert haben – und deren Darbietung nicht nur engagiert, liebevoll und von ansteckender Begeisterung geprägt war, sondern ein verblüffendes Niveau aufwies.

Womit es an der Zeit ist, auf Jasmin Steinmetz zu sprechen zu kommen, die mit sichtlicher Freude die Komplimente für die Inszenierung entgegennimmt. Als Leiterin des ASC-Balletts ist sie, neben der für die Choreografie zuständigen Jenny Kompart, die Hauptverantwortliche für den Erfolg, der hart erarbeitet wurde. Derart groß ist der Aufwand für eine solche Veranstaltung, dass sie nur alle 4 bis 5 Jahre möglich ist. Ein Jahr Vorbereitung für vier Aufführungen – der Lohn ist die Begeisterung der Beteiligten und des Publikums.

Ereignisse wie der »Sommernachtstraum« oder die alle zwei Jahre stattfindende Tanzgala sind nicht nur die Glanz- und Höhepunkte im Vereinsleben, sie wirken und strahlen auch in dieses hinein: indem sie neue Mitglieder anlocken und die bereits aktiven verstärkt motivieren, vor allem die Jüngsten, die allenfalls in kleinen Nebenrollen an einer solchen Aufführung teilnehmen können und davon träumen, einmal eine ASC-Primaballerina zu werden. Mehr ist kaum möglich, und die rosa-farbenen Prinzessin-Lillifee-Blümenträume, die kleine Mädchen zu Beginn zum Ballett treiben mögen, weichen rasch einem realistischen Bild, das nicht unbedingt in resignative Ernüchterung umschlagen muss. Ballett, wer hätte das gedacht, ist anspruchsvoller Sport. Körperbeherrschung, Athletik, Konzentration und Disziplin gehören unbedingt dazu, natürlich auch Musikalität.

Sich dem auszusetzen, lohnt sich, auch wenn man nicht auf die Bühne strebt. Jasmin Steinmetz ist dafür das beste Beispiel: Sie hatte als kleines Mädchen keine Sehnsucht nach einer Karriere als Tänzerin, kommt vielmehr vom Sport. Wie so viele zog sie 18-jährig 1997 nach Göttingen, um zu studieren, Sport natürlich. Im Rahmen ihrer Suche nach einem Nebenjob fand sie zum ASC, wo sie gleich zu Beginn zwei Ballettgruppen für 4-5-Jährige betreute. Bereits zwei Jahre später übernahm sie die Leitung des Fachbereichs Ballett und qualifizierte sich durch die Übungsleiterausbildung Breitensport mit Fachrichtung Tanz sowie über Tanzseminare an der Uni weiter – Erfahrungen im Kreativen Kindertanz brachte sie mit. Nach dem Studium ging



Hinreißende Aufführung: Probe für den »Sommernachtstraum«

sie nach Hamburg, wo sie bei einem Verlag arbeitete, kehrte aber nach Göttingen zurück. Heute ist die 35-Jährige beim ASC als Festangestellte zuständig für die tanzenden Fachbereiche: Planung und Zusammenstellung des Unterrichtsangebotes, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von Aufführungen sowie das Training zweier Ballettgruppen und einer Pilatesgruppe.

**D**ie Ballett-Abteilung des ASC ist laut Jasmin Steinmetz von solchen Krisenerscheinungen

wenig berührt, zeichnet sich eher durch Kontinuität aus. Mit rund 500 Aktiven (400 Kinder zwischen 4 und 16 Jahren sowie 100 Erwachsene von 17 bis 80) ist sie die größte Ballettabteilung eines Sportvereins in Niedersachsen, und es sind nicht nur junge Mädchen, die hier in 35 Gruppen unter der Leitung von 16 Lehrkräften tanzen (und zwar nicht nur Ballett, sondern auch u.a. Step Tanz, Modern Dance). Ballett ist besonders für die ominöse Generation 50+ unter gesundheitlichen Aspekten interessant: Körperhaltung und Knochendichte verbessern sich, Rückenproblemen wird vorgebeugt, die Muskulatur ganzheitlich ausgebildet.

Wenn es ein Problem gibt, dann ist es der Mangel an männlichen Mitgliedern, weshalb im »Sommernachtstraum« auch die meisten männlichen Rollen von Frauen getanzt wurden. Wer aber mit dem Ballett beginnt, bleibt in der Regel dabei, sogar die Pubertät spielt keine Rolle. Von den ersten Ballettgruppen, die Jasmin Steinmetz zu Beginn ihrer Zeit beim ASC betreute, den damals Vierjährigen also, sind heute noch einige dabei. Das spricht für die Harmonie, die in der ASC-Ballettszene herrscht; das regelmäßige Training und Aktivitäten sowie gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Tanzsaals lassen die Tänzerinnen und Tänzer wie eine Familie zusammenwachsen.

Wer sich überzeugen will, wohin dieses Training führt, muss nicht vier Jahre auf die nächste ASC-Inszenierung warten: Am Wochenende des 30. November und 1. Dezember stellen sich die tänzerischen Fachbereiche des ASC Göttingen im Rahmen der 5. Tanzgala in der Waldorfschule vor. Jasmin Steinmetz und die ihren werden dann wieder Grund haben, stolz zu sein. (ts)

## kontakt info

### ASC-BallettCentrum

Danziger Straße 19  
37083 Göttingen  
Tel. 0551 5174645  
Fax: 0551 5174647  
jt@asc46.de  
www.asc46.de